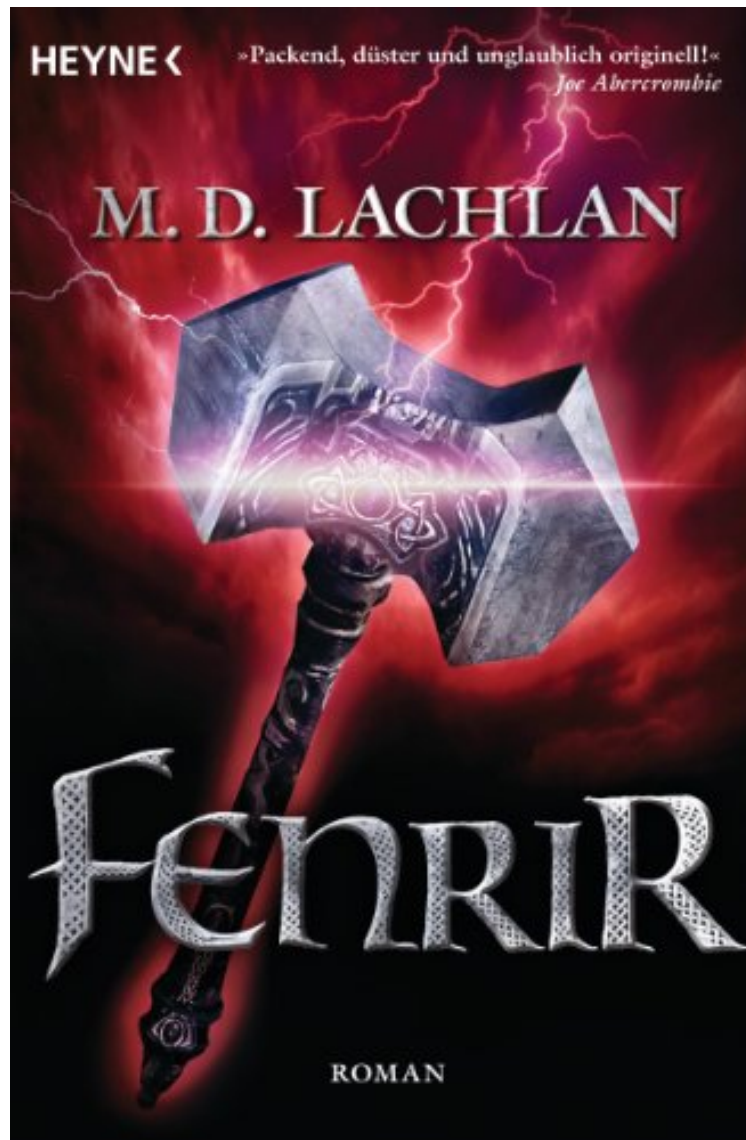


[Free pdf] Fenrir: Roman

Fenrir: Roman

Von M. D. Lachlan

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #505469 in eBooksVerffentlicht am: 2012-09-10Erscheinungsdatum:
2012-09-10File Name: B007P6UT44 | File size: 72.Mb

Von M. D. Lachlan : Fenrir: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Fenrir: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Habs aufegegen.Von Stephan JungHatte mir ne Menge mahr von versprochen,habe nach ber 100 Seiten geplnkel aufgeehrt zu lesen.An sich nicht schlecht geschriebe, nur sehr langartmig4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Blutig, dreckig, bitterkalt: Ein Winterroman, der es dem Leser nicht leicht machtVon ElweDas erste, was mir

zu diesem Buch einfließt ist: Dürre. Man spürt förmlich die Klöße, die einem aus novemberkaltem, halb gefrorenem Schlamm in die lumpenumwickelten Beine steigt, glaubt vom Qualm der Feuer husten zu müssen, der sich unter niedrigen Dachbalken staut. Am Gestank von Exkrementen und Tod zu würgen. Selten hatte ich ein Buch in der Hand, das so berzeugend eine hiesig kalte, grausame und hoffnungslose Welt zu schildern weiß. Die Geschichte spielt in einem kriegsverwüsteten Europa des 9. Jahrhunderts, und der Autor schafft es tatsächlich, dass nicht das kleinste Fünkchen Hoffnung strahlt. Dass einem schon kalt ist, wenn man nur ein paar Seiten gelesen hat. Kein gutes Buch, um eine Winterdepression zu bekämpfen, soviel ist klar. Hoffnungslosigkeit, das ist die zweite dominierende Gefühlslage, die einen bei der Lektüre befallt. Es wird geschlacht, gefoltert und gestorben, zu grausamen und mitleidlosen Göttern gebetet, um Visionen gerungen, die man nur mit Schmerz erkaufen kann. Aber niemals flackert Freude über einen Sieg auf. Tatsächlich ist es sogar oft genug so, dass der, der lebend das Schlachtfeld verlässt, dies nicht aus eigener Kraft schafft, sondern nur durch Zufall, oder aus Verzweiflung, oder durch verschwommen-mysterische, göttliche Intervention. Fast vierhundert Seiten habe ich gelesen, und keine einzige, bei der mir förmlich zumute war, oder wenigstens triumphierend. Ich breche nun ab, weil nicht absehbar ist, dass sich das ändert, weil ich noch mal 250 Seiten von der Konsistenz eisigen, pestverseuchten Schlammes nicht ertrage, vor allem aber, weil mir immer noch nicht klar ist, worum es in diesem Buch eigentlich geht. Und eine so zehle Lektüre ohne den Lichtstreifen am Horizont, der einem sagt, worauf man eigentlich hinsteuert, das braucht mehr Durchhaltevermögen, als ich besitze. Ob der Roman tatsächlich so komplex ist, oder einfach nur so verworren, oder ob es nicht beides das Gleiche ist, kann ich nicht beantworten. Die Geschichte wird aus vier Perspektiven erzählt: Da haben wir zunächst Aelis, die fränkische Edelfrau, die von einem mysteriösen, wolfähnlichen Bel in ihren Träumen heimgesucht wird, derer dann alle Welt habhaft werden will, die schließlich flieht und mit wechselnden Allianzen an den Hof eines Wikingerherrschers reist, der ihr angeblich Schutz bieten kann. Dabei helfen ihr mysteriöse Runenkräfte, die sie nur halbherzig steuern kann, und die irgend etwas (man weiß nicht genau, was) mit einer früheren Inkarnation ihrer selbst zu tun haben. Ein ebenso mysteriöser Wolfsmagier hilft ihr, der sie aus diesem früheren Leben zu kennen scheint, vielleicht sogar ihr Geliebter war ... genaueres weiß man nicht. Zugleich verfolgt sie ein anderer Magier, seines Zeichens ein Rabe, der über Raben gebietet und der einem Gott (Odin?) dient, der dem Gott des Wolfsmagiers verfeindet ist. behauptet scheint ein größerer göttlicher Plan sich hier zu entfalten, über den man aber auch nur Andeutungen erfährt, und der mit der Wiedergeburt Odins auf der Erde zu tun hat, was nicht näher beschriebene schreckliche Konsequenzen hätte und daher unbedingt verhindert werden muss. Dann gibt es Jehan, einen blinden und verküppelten Mönch, der zeitweise mit Aelis zusammen reist, eine wundersame Wandlung erfährt und ebenfalls mit Geistern der Vergangenheit konfrontiert wird, die mit seinem christlichen Weltbild nicht zusammenpassen. Leshii haben wir noch, einen glücklosen Seidenhändler, der eigentlich Aelis zu besagtem Wikingerkönig bringen sollte, und Helgi, den König selbst, dessen Perspektive allerdings erst sehr spät im Buch angerissen wird, und dann in einer die Verwirrung noch vergrößernden Rückblende, d.h. er berichtet, was zuvor geschah, was also passierte, bevor das erste Kapitel überhaupt begann. Lesen sich die ersten hundert Seiten noch recht zügig und spannend, so tauchen danach zunehmend mystische Elemente, nebulöse Prophezeiungen und traumähnliche Visionen auf, die zum Teil mit dem echten Geschehen verschwimmen, so dass zeitweise behauptet nicht mehr klar ist, ob das, was passiert, tatsächlich passiert, oder in grauer Vorzeit passiert ist, oder eine Zukunftsvision dessen ist, was noch passieren könnte, oder doch nur ein Fiebertraum des Visionärs. Als Leser huft man schließlich so viele Fragezeichen auf, dass man ab einem gewissen Punkt einfach aufgibt und sagen möchte: Dann behalt' die Auflösung eben für Dich, ist mir jetzt auch schon egal. Das in Kombination mit der uerst dunklen und bedrückenden Atmosphäre von 'Fenrir' vergibt mir hier die Lust, das Buch zu Ende zu lesen. Ich will also nicht ausschließen, dass die verbleibenden 250 Seiten noch großartige Inhalte bergen ... aber selbst wenn sie das tun, ist der Weg dahin doch so steinig, dass man schon sehr leidenschaftlich sein muss, um sich den Rest des Romans zu erschließen. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Entführung in eine andere Welt Von Simur Vorerst möchte ich einmal sagen dass ich absoluter Fan von Fantasy und nordischer Mythologie bin. Daher ist meine Rezension vielleicht nicht ganz objektiv aber ich möchte sie dennoch hier niederschreiben, da die anderen Rezensionen weniger positiv sind und ich die andere Seite dieses Buches aufzeigen will. Ich werde nicht sehr weit ausschweifen da ich sonst wohl in Spoiler verfallen werde, daher kurz und knackig. Das Buch ist gut geschrieben. Klar ist es sehr düster wie meine Vorredner schon sagten aber das soll es auch sein. Diese Zeit in der die Geschichte spielt war eben kein Zuckerschlecken. Wenn dann auch noch böse Mächte hinzukommen ist eben alles vorbei mit Freude. Klar könnten paar freudige Momente nicht schaden aber ich persönlich empfinde das als Vorteil die Stimmung gut rüber zu bringen und den Spannungsbogen zu halten. Ich persönlich bin ein Leser der ab Tag nur 1-2 Kapitel eines Buches liest (um nicht zu schnell durch zu sein), allerdings hab ich dieses Vorsatz bei diesem Buch schnell über Bord geworfen. Hier ist es keine Seltenheit gewesen dass ich 5-8 Kapitel am Tag gelesen habe. Also mir hat das Buch sehr gut gefallen. Den einen Stern Abzug gibt es dass die Visionen und ähnliches etwas zu komplex und plötzlich kommen. Als Leser fällt es einem dann etwas schwer der ganzen Sache zu folgen. Aber ansonsten für meinen Geschmack sehr gelungen.

Kurzbeschreibung Blutige xte und magische Hmmer! Wir schreiben das Jahr 855 und Wikingerhorden belagern Paris. Nur unter einer Bedingung sind sie bereit, die Stadt und ihre Bewohner zu verschonen sie wollen Aelis, die Schwester des Frsten von Paris! Doch was haben die Nordmanner mit der jungen Adelligen vor? Die Antwort auf diese Frage ist viel schrecklicher als gedacht: Vor hundert Jahren begannen die Gtter Odin, Loki und Fenrir ein grausames Spiel um die Seelen dreier Sterblicher. Damals ging Loki als Sieger hervor, doch nun beginnt das Spiel von Neuem, und Aelis ist eine Schachfigur im Machtkampf der heidnischen Gtter ...

Kurzbeschreibung Blutige xte und magische Hmmer! Wir schreiben das Jahr 855 und Wikingerhorden belagern Paris. Nur unter einer Bedingung sind sie bereit, die Stadt und ihre Bewohner zu verschonen sie wollen Aelis, die Schwester des Frsten von Paris! Doch was haben die Nordmanner mit der jungen Adelligen vor? Die Antwort auf diese Frage ist viel schrecklicher als gedacht: Vor hundert Jahren begannen die Gtter Odin, Loki und Fenrir ein grausames Spiel um die Seelen dreier Sterblicher. Damals ging Loki als Sieger hervor, doch nun beginnt das Spiel von Neuem, und Aelis ist eine Schachfigur im Machtkampf der heidnischen Gtter ...